



Rathaus Umschau

Freitag, 31. Mai 2024

Ausgabe 103

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	4
› OB Reiter gratuliert Professorin h. c. Caroline Link zum 60. Geburtstag	4
› Umsetzung von Tempo 30 auf der Landshuter Allee ab 3. Juni	4
› Hochwasser: Sperrungen an der Isar	5
› U5-Verlängerung: Auswirkungen im Bereich Nordumgehung Pasing	5
› Änderung der Münchner Baumschutzverordnung	6
› Erinnerungszeichen für NS-Opfer Georg Pörtl	7
› Gesundheitsreferat zur Hitzeaktionswoche	7
› I Love My Dentist Day: Gesundheitsreferat stellt Projekt Teamwerk vor	8
› Auszubildende der Stadt bei internationaler Gartenschau in Cervia	9
› 6. bis 12. Juni: Stadtteilwoche in Trudering-Riem	11
› Geführte Radtour durch den Nordosten rund um den Prinz-Eugen-Park	12
› Pilotprojekt MucAware für achtsames Miteinander im Nachtleben	13
› Messe „Pfleger in München – Angebote für Unternehmen“	13
› Vortrag „Die jüdischen Wurzeln in Kafkas Denken und Schreiben“	14
› NS-Dokuzentrum: Lesung „Moralkonstrukte und rechter Terror“	15
› Stadtbibliothek Pasing: Ausstellungs-Finissage „Leuchtende Wände“	15
› Bauzentrum: Vortrag „Wandbegrünung an Gebäuden“	16
Baustellen aktuell	17
Antworten auf Stadtratsanfragen	19

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Sonntag, 2. Juni, 13.30 Uhr, Europa-Bühne auf dem Odeonsplatz

Stadträtin Dr. Julia Schmitt-Thiel (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort beim Festival „Zamanand in Europa“.

Sonntag, 2. Juni, 17.30 Uhr, Fläche des DisCorso (Höhe Leopoldstraße 24)

Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort beim Empfang zum Corso Leopold.

Montag, 3. Juni, 15 Uhr, UEFA EURO 2024 Fan Zone im Olympiapark

Bundeskanzler Olaf Scholz besucht die UEFA EURO 2024 Fan Zone der Host City München und wird dort mit Helfer*innen, Volunteers und operativen Einsatzkräften ins Gespräch kommen. Bürgermeisterin Verena Dietl wird den Bundeskanzler bei seinem Rundgang durch die Fan Zone ebenso wie Turnierdirektor Philipp Lahm begleiten. Die Veranstaltung dauert bis zirka 16 Uhr.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Film- und Fotoaufnahmen geeignet. Eine verbindliche Akkreditierung (mit Name, Vorname, Geburtsdatum und-ort) ist zwingend notwendig und noch bis heute, 13 Uhr, möglich per E-Mail an media.euro2024@muenchen.de.

Dienstag, 4. Juni, 16 Uhr, Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23

Gedenkveranstaltung für Georg Pörtl mit Stadträtin Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Anke Buettner von der Monacensia im Hildebrandhaus, Dr. Dirk Riedel von der KZ-Gedenkstätte Dachau sowie Initiator des Erinnerungszeichens Thomas Hennet und Paul Maria Wittmann als Familienangehöriger.

Anschließend wird um 17.15 Uhr das Erinnerungszeichen für Georg Pörtl an seinem einstigen Wohnort in der Ismaninger Straße 77 gesetzt.

(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 5. Juni, 8 Uhr, Berufliches Schulzentrum Alois Senefelder, Pranckhstraße 2

Bürgermeisterin Verena Dietl und IT-Referentin Dr. Laura Dornheim besuchen das Berufliche Schulzentrum Alois Senefelder und lassen sich über Konzeption und Praxiserfahrungen im sogenannten „Smarten Klassenzim-

mer“ informieren. Das Smarte Klassenzimmer wurde mit dem Schuljahr 2023/24 erstmalig in Betrieb genommen und dient als Pilotprojekt für die Implementierung in anderen beruflichen Schulen der Landeshauptstadt München.

Mit einem modularen Möbelsystem und digitaler Infrastruktur schafft das Smarte Klassenzimmer die Voraussetzungen für eine moderne, digital unterstützte Didaktik, in der individuelle Lerngeschwindigkeiten berücksichtigt und Unterrichtssituationen flexibel geändert werden können.

Eine Videodokumentation vermittelt den Besucher*innen Einblicke in die Unterrichtspraxis im Smarten Klassenzimmer. Auch nehmen die projektverantwortliche Lehrkraft sowie ein Schüler der Städtischen Fachschule für Druck- und Medientechnik und Papiertechnik an dem Termin teil und berichten über ihre persönlichen Lehr-/Lernerlebnisse und Veränderungen im Lehr-/Lernverhalten. Die Veranstaltung dauert bis zirka 9 Uhr.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Film- und Fotoaufnahme geeignet. Um kurze Anmeldung per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de wird gebeten.

Mittwoch, 5. Juni, 14.30 Uhr, Münchenstift, Haus St. Maria Ramersdorf, St.-Martin-Straße 65

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht Grußworte zur Eröffnung der „Pflegease“ im Haus St. Maria. Das neue Konzept speziell für demenzerkrankte Menschen kombiniert Lichtwelten, Klang, Duft, Bild und haptische Elemente. Ziel ist es, das Empfinden der an Demenz erkrankten Menschen positiv zu beeinflussen. Die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Arbeitsqualität für die Pflegenden soll durch das neue Raumkonzept erhöht werden. Auch Angehörige sowie Besucherinnen und Besucher finden Abwechslung und können an diesem Ort mit ihren Lieben verweilen.

Mittwoch, 5. Juni, 17.30 Uhr, Psychiatrische Klinik in der Nußbaumstraße 7

Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Roundtables des neu gegründeten „Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit“.

Donnerstag, 6. Juni, 19.15 Uhr, Festplatz im Riemer Park (Nahe Skateanlage)

Bürgermeister Dominik Krause eröffnet die Stadtteilwoche Trudering-Riem. Außerdem spricht der Vorsitzende des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem), Stefan Ziegler.

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

OB Reiter gratuliert Professorin h. c. Caroline Link zum 60. Geburtstag

(31.5.2024) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Professorin h. c. Caroline Link zum 60. Geburtstag: „Es freut mich besonders, dass Sie nach all Ihren nationalen und internationalen Erfolgen immer noch München als Ihre Heimat wählen. Es ist wunderbar, eine erfolgreiche deutsche Regisseurin in der Stadt zu wissen.

Sie haben zahlreiche Erfolge gefeiert und für das unvergessliche Epos ‚Nirgendwo in Afrika‘ sogar den Oscar für den besten fremdsprachigen Film gewonnen. Wie kaum eine andere Filmschaffende legen Sie mit Ihren Filmen eine besondere Affinität zu Kindern und jungen Menschen an den Tag, deren Ängste, Nöte und Freuden Sie hervorragend und einfühlsam zu inszenieren wissen. Dies haben Sie mit dem erfolgreichen Film ‚Der Junge muss an die frische Luft‘ und auch mit Ihrer ersten TV-Dramaserie ‚Safe‘ gezeigt, für die Sie mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurden.

Aber auch die Unterstützung humanitärer Projekte liegt Ihnen am Herzen. Für Ihr Engagement bei der Gründung der ‚Mkutani-Stiftung‘, die den Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern am Schauplatz des Films ‚Nirgendwo in Afrika‘ nach Ende der Dreharbeiten nachhaltig hilft, und auch als Kuratoriumsmitglied in der Organisation ‚Children for a better World e. V.‘ danke ich Ihnen sehr herzlich.

Ich hoffe, ich kann Ihnen mit den beigefügten Blumen eine Freude bereiten und wünsche Ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, Gesundheit und Glück sowie persönliches Wohlergehen.“

Umsetzung von Tempo 30 auf der Landshuter Allee ab 3. Juni

(31.5.2024) Ab Montag, 3. Juni, wird auf der Landshuter Allee, zwischen der Abfahrtsrampe zur Arnulfstraße (Höhe Aufzug zum S-Bahnhof Donnersbergerbrücke) im Süden und dem Toni-Merkens-Weg/der Parkharfe Olympiapark im Norden, Tempo 30 umgesetzt. Mit dem Aufstellen der Schilder gilt dort eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h für beide Fahrtrichtungen der Landshuter Allee sowie auf den zu- und abführenden Fahrspuren in beide Fahrtrichtungen.

Die Einführung von Tempo 30 auf der von Stickstoffdioxid-Grenzwertüberschreitungen betroffenen Landshuter Allee hatte der Stadtrat am 24. April beschlossen. Er begründete die Entscheidung mit der notwendigen Verbesserung der Luftwerte und der Vermeidung eines umfassenderen Fahrverbotes für Diesel-Fahrzeuge. Nachdem die Regierung von Oberbayern als Rechtsaufsichtsbehörde bestätigt hat, dass die Prüfung der Geeignetheit einer Temporeduzierung als Mittel der Luftreinhaltung in der Zuständigkeit der Landeshauptstadt München liegt, wurde das Mobilitätsreferat

gebeten, den Stadtratsbeschluss schnellstmöglich und unter Beteiligung aller betroffenen Referate umzusetzen.

Im Ergebnis hat das Mobilitätsreferat eine Geschwindigkeitsreduzierung im Rahmen eines Verkehrsversuchs für den Zeitraum von einem Jahr angeordnet. Der Versuch wird einem Monitoring unterzogen; betrachtet werden dabei sowohl die lufthygienischen Wirkungen der reduzierten Geschwindigkeit als auch Auswirkungen auf die Verkehrsmenge und mögliche Ausweichverkehre. Das Baureferat beginnt ab Montag, 3. Juni, mit der entsprechenden Beschilderung. Die Temporeduzierung gilt mit der Montage der Schilder.

Hochwasser: Sperrungen an der Isar

(31.5.2024) Das Baureferat beobachtet die Wetterentwicklungen, Abflussentwicklungen und Prognosen für die hochwasserführenden Gewässer in München und steht in engem Kontakt mit den zuständigen Wasserwirtschaftsämtern. Bereits am Mittwoch wurden aufgrund der Vorhersagen Vorbereitungen getroffen.

Ein Erreichen von Meldestufe 1 im Laufe des Samstags am Pegel München/Isar ist nach aktueller Sicht des Hochwassernachrichtendienstes wahrscheinlich. Aus Sicherheitsgründen stellt das Baureferat bereits heute vorsorglich die Absperrungen im Isarhochwasserbett auf und wird, je nach Abflussentwicklung, den Isar-Radweg im Hochwasserbett zwischen Thalkirchner Brücke und Reichenbachbrücke sperren.

Wie lange die Sperrungen bestehen bleiben müssen, ist von der Entwicklung der Wetterlage abhängig.

U5-Verlängerung: Auswirkungen im Bereich Nordumgehung Pasing

(31.5.2024) Im Zusammenhang mit den künftigen Baumaßnahmen zur Verlängerung der U-Bahn-Linie U5 vom Laimer Platz nach Pasing kommt es im Umgriff des Bahnhofs Pasing zu großräumigen Verkehrsumlegungen, die teils erhebliche Einschränkungen für den Straßenverkehr mit sich bringen. Um die Leistungsfähigkeit der Kreuzung Josef-Felder-Straße/Pippinger Straße unter den Bedingungen der geänderten Verkehrsführung so leistungsstark wie möglich zu halten, wurde die Kreuzung umgebaut und eine Mittelinsel ergänzt. Die wesentlichen Arbeiten sind abgeschlossen.

Auf der Pippinger Straße in Richtung Süden stehen jetzt wieder zwei Links- und zwei Rechtsabbiegespuren zur Verfügung. Bis zum Ende der ersten Juniwoche führt das Baureferat noch ergänzende Arbeiten im Norden des Kreuzungsbereiches durch. Auf der Josef-Felder-Straße stehen danach im unmittelbaren Kreuzungsbereich wieder zwei Fahrspuren in Richtung Westen zur Verfügung.

Während der gesamten Bauzeit des neuen U-Bahnhofs Pasing wird es immer wieder zu wechselnden verkehrlichen Einschränkungen im Bereich

der Nordumgehung Pasing (Josef-Felder-Straße und angrenzende Kreuzungsbereiche) kommen. Um den Verkehr in der Josef-Felder-Straße trotz U-Bahn-Baustelle aufrecht erhalten zu können, errichtet das Baureferat den neuen U-Bahnhof zunächst halbseitig. Das bedeutet, dass während der kürzlich gestarteten ersten Bauphase der Verkehr auf die Nordseite der Josef-Felder-Straße verlegt werden muss – mit je einer Fahrspur pro Richtung. In einer späteren Bauphase wird der Verkehr auf die Südhälfte verlegt, sodass die nördliche Hälfte des späteren U-Bahnhofs entstehen kann. Das Baureferat stimmt sich eng mit dem Mobilitätsreferat und den weiteren Beteiligten ab, um Einschränkungen so gering wie möglich zu halten. Fortlaufend aktualisierte Informationen zu den Straßenverkehr betreffende städtische Baustellen stehen unter <https://muenchenunterwegs.de/baustellenkarte> zur Verfügung.

Detaillierte Informationen zum Bauablauf und dem neuen U-Bahnhof Pasing gibt es unter <https://www.ubahnbau-muenchen.de/projekte/pasing>.

Änderung der Münchner Baumschutzverordnung

(31.5.2024) Nach mehreren Informationsveranstaltungen für die Bezirksausschüsse, Verbände und Bürger*innen wird nun das formelle Verfahren zur Novellierung der Baumschutzverordnung der Landeshauptstadt München von Dienstag, 11. Juni, bis Mittwoch, 10. Juli, durchgeführt.

In diesem Zeitraum kann der Entwurf der neuen Baumschutzverordnung, eine Übersichtskarte mit den geplanten Schutzgebieten und 82 detaillierte Karten für die einzelnen Stadtteile eingesehen werden. Dies ist im städtischen Dienstgebäude in der Blumenstraße 28 b, Raum 071, jeweils von Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 18 Uhr möglich. Von Dienstag, 11. Juni, bis Mittwoch, 10. Juli, sind die Unterlagen auch online unter www.muenchen.de/baumschutz abrufbar.

Um Münchens Bäume künftig noch besser zu schützen, sind schwerpunktmäßig folgende Neuerungen vorgesehen:

Der Baumschutz soll auf Bäume mit einem Stammumfang ab 60 Zentimetern (gemessen ein Meter über dem Erdboden) ausgedehnt werden. Der aktuelle Mindestumfang liegt bei 80 Zentimetern.

Zudem sollen Obstbäume sowie größerer Klettergehölze in den Baumschutz einbezogen werden.

Die Festlegung von Ersatzpflanzungen und Ausgleichszahlungen sollen in Abhängigkeit von Größe, Vitalität, etc. des beantragten Baumes konkretisiert werden, was zu umfangreicheren Ersatzpflanzungen und höheren Ausgleichszahlungen insbesondere im Baugenehmigungsverfahren führen würde.

Zudem soll sich die Förderung auch auf die Schaffung von neuen Baumstandorten erstrecken.

Auch soll der Geltungsbereich des Baumschutzes, insbesondere durch die Einbeziehung von Neubaugebieten, erweitert werden.

Die Anregungen und Bedenken werden in einer Beschlussvorlage gewürdigt. Die endgültige Entscheidung trifft der Stadtrat.

Erinnerungszeichen für NS-Opfer Georg Pörtl

(31.5.2024) Am Dienstag, 4. Juni, 16 Uhr, findet eine Gedenkveranstaltung für Georg Pörtl statt. Teilnehmen werden Stadträtin Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Anke Buettner von der Monacensia im Hildebrandhaus, Dr. Dirk Riedel von der KZ-Gedenkstätte Dachau sowie der Initiator des Erinnerungszeichens Thomas Hennet und Paul Maria Wittmann als Familienangehöriger. Anschließend wird um 17.15 Uhr das Erinnerungszeichen für Georg Pörtl an seinem einstigen Wohnort in der Ismaninger Straße 77 gesetzt.

Der Münchner Georg Pörtl war 1928 als einziger Sohn des Friseurs Georg Pörtl und seiner Frau Maria zur Welt gekommen. Ende 1944 hatte er sich einer Gruppe von Jugendlichen angeschlossen, die in ausgebombten, leerstehenden Häusern Diebstähle begingen. Im Februar 1945 wurde er mit einem Freund von der Polizei aufgegriffen. Da die Gefängnisse zerstört oder überbelegt waren, wurde er im Konzentrationslager Dachau inhaftiert und wahrscheinlich in einer der eiskalten Zellen des Lagergefängnisses untergebracht. Das Lager war in der Endphase des Krieges völlig überfüllt, es herrschten Hungersnot und Typhus. Als Georg Pörtls Mutter dort am 10. April einen Besuch durchsetzen wollte, teilte ihr die SS mit, dass ihr Sohn bereits am 3. April 1945 gestorben sei, angeblich an einer Blutvergiftung.

Über die Erinnerungszeichen

Erinnerungszeichen werden seit 2018 an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Die Erinnerungszeichen bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben zum Schicksal und – falls vorhanden – ein Bild.

Weitere Informationen unter www.erinnerungszeichen.de sowie map.erinnerungszeichen.de.

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Gesundheitsreferat zur Hitzeaktionswoche

(31.5.2024) Anlässlich des Hitzeaktionstags am 5. Juni startet am 3. Juni die bundesweite Hitzeaktionswoche mit zahlreichen Veranstaltungen in Bund, Ländern und Kommunen. Bedingt durch den Klimawandel werden Hitzeereignisse häufiger. Dies wirkt sich auch auf die Gesundheit aus. Besonders vulnerabel sind Menschen mit Vorerkrankungen, Schwangere, Kleinkinder, Menschen, die im Freien arbeiten und ältere Menschen.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Als Gesundheitsreferat sind wir uns schon lange unserer Verantwortung vor den Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit bewusst. Das Jahr 2023 war eines der heißesten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Es gilt, zu unserem Schutz Wege zu finden, mit Hitze-Ereignissen bestmöglich umzugehen. Daher hat das Gesundheitsreferat sein Maßnahmenbündel fortgeschrieben und erweitert. Dieses Jahr wollen wir ein zusätzliches Informationsangebot für Senior*innen aufbauen, Pflegeeinrichtungen noch gezielter zu ihren Hitzeschutzkonzepten beraten, unseren Schwangeren ein zusätzliches Informations- und Beratungsangebot bieten und auch den jüngsten Münchner*innen und Familien durch niederschwellige Informationsangebote die Anpassung an sommerliche Hitze erleichtern. Außerdem arbeiten wir an einem Pilotprojekt für ein neues Hitzewarnsystem, das diesen Sommer eingeführt werden soll.“

Unter www.muenchen.de/hitze hat das Gesundheitsreferat ein umfangreiches, zielgruppenspezifisches Informationsangebot aufgebaut. Hier finden sich auch Hinweise zu geeignetem Verhalten in Hitzephasen und ein Link zu der Karte der öffentlichen Münchner Trinkbrunnen.

Im Gesundheitsausschuss des Stadtrats am 20. Juni wird das Gesundheitsreferat zudem ausführlich über die geplanten Maßnahmen zum Hitzeschutz berichten.

I Love My Dentist Day: Gesundheitsreferat stellt Projekt Teamwerk vor

(31.5.2024) Der 2. Juni ist der internationale „I Love My Dentist Day“, deutsch „Ich-liebe-meinen-Zahnarzt-Tag“. Der Tag rückt die Zahngesundheit und das Engagement der Zahnärzt*innen in den Fokus. Insbesondere in den Sozialen Medien danken Menschen ihren Zahnärzt*innen und verlinken diese auch.

Anlässlich des Tages stellt das Gesundheitsreferat ein Projekt vor, das das Engagement der Münchner Zahnärzt*innen bei der Prävention von Zahnerkrankungen beispielhaft zeigt. Im Projekt Teamwerk, das von der Landeshauptstadt München gefördert und begleitet wird, bieten Dr. Cornelius Haffner und weitere Zahnärzt*innen Hausbesuche bei älteren Menschen und Menschen mit Pflegebedarf an. Die Besuche können sowohl in der eigenen Wohnung als auch im Pflegeheim durchgeführt werden. Ziel ist nicht nur die Behandlung von akuten Beschwerden wie Schmerzen, entzündetem Zahnfleisch oder gelockertem Zahnersatz, sondern auch die Prophylaxe.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Der Erhalt der Zahngesundheit ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsvorsorge. Dies gilt insbesondere für ältere und pflegebedürftige Menschen. Ich bin sehr froh darüber, dass es in unserer Stadt das Projekt Teamwerk gibt, in welchem engagierte Zahnärzt*innen durch Hausbesuche die zahnärztliche Versorgung von diesen

Menschen ermöglichen. Anlässlich des internationalen "Ich-liebe-meinen-Zahnarzt-Tages" möchte ich dem ganzen Projekt und allen Beteiligten meinen Dank aussprechen."

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Es ist sehr erfreulich, dass ältere und auch pflegebedürftige Menschen immer häufiger und auch länger gesunde Zähne haben. Allerdings können viele von ihnen nur noch mit großem Aufwand oder überhaupt nicht mehr in die zahnärztliche Praxis kommen. Teamwerk ermöglicht es diesen Menschen, weiterhin eine gute, professionelle Zahnpflege in Anspruch zu nehmen. Dr. Haffner hat wesentlich an der Entstehung des Projektes mitgewirkt. Er und seine Kolleg*innen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Zahngesundheit und zur gesundheitlichen Chancengleichheit in München.“

Das 2016 als Pilotprojekt gestartete und 2019 verstetigte Angebot ist eine Kooperation des Gesundheitsreferates und der Teamwerk GmbH & Co KG. Mit der Förderung durch die Stadt stellt Teamwerk eine Kontaktstelle für interessierte Bürger*innen bereit, die zahnärztliche Betreuung vermittelt sowie die mobilen Behandlungseinheiten für die Hausbesuche vor- und nachbereitet.

Die Hausbesuche werden ohne Zusatzkosten mit der Krankenkasse abgerechnet. Termine können unter 62103507 vereinbart werden. Weitere Informationen unter <https://stadt.muenchen.de/service/info/teamwerk-zahnmedizin-fuer-pflegebeduerftige-und-menschen-mit-behinderungen/10315293>. Fachlich begleitet wird Teamwerk von der Fachstelle „Gesund im Alter“ im Gesundheitsreferat. Aufgabe der Fachstelle ist es, die gesundheitlichen Bedarfe von älteren Menschen sowie Versorgungslücke zu identifizieren und die Angebotsstruktur in München zu verbessern.

Ein Video zur Arbeit von Dr. Haffner und seinen Kolleg*innen kann abgerufen werden unter <https://www.youtube.com/watch?v=QNr237yr1g0#>.

Auszubildende der Stadt bei internationaler Gartenschau in Cervia

(31.5.2024) Bereits seit 1998 beteiligt sich die Hauptabteilung Gartenbau des Baureferats an Europas größter Blumen- und Gartenschau im italienischen Cervia. Auch 2024 haben vier Landschaftsgärtner*in-Auszubildende gemeinsam mit zwei ihrer Ausbilder*innen den Münchner Beitrag zur 52. Ausgabe der „Cervia Città Giardino“ gestalten dürfen.

Mehr als 60 Kommunen und Organisationen aus ganz Europa sind mit eigenen Beiträgen dabei – darunter auch andere Metropolen wie Mailand, Prag, Budapest und Wien. In Vertretung von Oberbürgermeister Dieter Reiter hat heuer Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) als Repräsentantin der Stadtspitze zur Eröffnung am 28. Mai die Münchner Delegation begleitet.

Dieses Jahr steht die Botanik-Schau in Cervia unter dem Leitmotiv Recht und Respekt für Umwelt, Sport und Bildung. Der Münchner Ausstellungs-

beitrag nimmt daher Bezug auf das kürzlich gefeierte 50-jährige Bestehen des Münchner Olympiaparks. Die städtischen Auszubildenden haben ein stilisiertes Rasen-Fußballfeld, eine Tribüne mit Blumen als Publikum bepflanzt und dabei originale Sitzschalen sowie einen Original-Strahler der Flutlichtanlage des Münchner Olympiastadions in die Gestaltung integriert. Die internationale Blumen- und Gartenschau von Cervia dient dem Baureferat zum regen Erfahrungsaustausch mit anderen europäischen Gartenämtern und liefert den Fachleuten jedes Jahr wertvolle Anregungen für den Blumenschmuck und die Gestaltung von Grünflächen im öffentlichen Raum. Die wenigen Teilnahme-Plätze sind jedes Jahr nur wenigen Münchner Gartenbau-Auszubildenden vorbehalten und eine Anerkennung für besondere Leistung und Einsatzbereitschaft.

Die Hauptabteilung Gartenbau im Baureferat ist deutschlandweit der größte Ausbildungsbetrieb für den Fachbereich Garten- und Landschaftsbau. Es wurde im vergangenen Jahr das dritte Mal, nach 2019 und 2021, vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit dem Staatsehrenpreis für vorbildliche Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau 2023 ausgezeichnet. Das Baureferat hat seit 1968 bereits über 500 Auszubildende in diesem Bereich ausgebildet. Derzeit stehen 32 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Weitere 23 Ausbildungsplätze gibt es in den Fachrichtungen Baumschule, Staudengärtnerei, Zierpflanzenbau und Floristik. Wer sich für eine Ausbildung im Gartenbau interessiert, kann sich telefonisch (233-60414) oder per E-Mail (ausbildung.gartenbau@muenchen.de) an die Hauptabteilung Gartenbau im Baureferat wenden. Weitere Informationen rund um die Veranstaltung unter www.cerviacittagiardino.it.



*Vier Landschaftsgärtner*in-Auszubildende mit zwei ihrer Ausbilder*innen präsentieren den Münchner Beitrag zur 52. Ausgabe der „Cervia Città Giardino“ (Foto: Baureferat)*

Achtung Redaktionen: Bilder des städtischen Beitrags zur Gartenschau in Cervia sind per E-Mail an presse.bau@muenchen.de bei der Pressestelle des Baureferats erhältlich.

6. bis 12. Juni: Stadtteilwoche in Trudering-Riem

(31.5.2024) Im Stadtbezirk Trudering-Riem findet von Donnerstag, 6., bis Mittwoch, 12. Juni, an mehr als 25 verschiedenen Orten eine kulturelle Stadtteilwoche statt. Das Programm steht bei freiem Eintritt allen offen. Es wird unter dem Motto „Wir machen was“ von über 190 Mitwirkenden gestaltet. Hauptveranstaltungsort mit täglichem Programm ist der Festplatz im Riemer Park neben der Skateanlage Messestadt.

Das Programm startet dort am Donnerstag, 6. Juni, 19.15 Uhr, im großen Zirkuszelt mit Grußworten von Bürgermeister Dominik Krause und des Vorsitzenden des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem), Stefan Ziegler. Im Anschluss gibt Michael Altinger mit seinem Kabarettprogramm „Lichtblick!“ den künstlerischen Auftakt.

Beim täglichen Feierabendtreff im Gastrozelt sind Musikgruppen aus den Stadtvierteln zu erleben.

Als Gastkünstler*innen treten beim Abendprogramm im Zirkuszelt Größen der Kleinkunst- und Musikszene, wie die Couplet AG, Eva Eiselt, Zuccini Sistaz, das Tasche Ensemble mit einem Austropop-Musical, Junge, Junge! mit ihrer Zaubercomedy-Show und Winfried Frey & Petra Auer mit einer musikalischen Lena-Christ-Lesung, auf.

Zahlreichen Vereine und Initiativen aus dem Stadtbezirk präsentieren sich am Wochenende 8./9. Juni von 12 bis 18 Uhr bei einer Kulturdult mit Ständen, Aktionen und Auftritten.

„Die Stadtteilwochen zeigen, wie vielfältig das kulturelle Leben in den Münchner Stadtvierteln ist. In jährlich wechselnden Stadtbezirken machen sie das Engagement und die Kreativität vor Ort sichtbar. Das Kulturreferat unterstützt gerne koordinierend, mit Geld und Veranstaltungstechnik. Vielleicht sehen wir uns ja am Festplatz im Riemer Park? Ich wünsche Ihnen anregende Kulturerlebnisse!“ so Kulturreferent Anton Biebl.

Auszüge aus dem Programm der Kulturtage

- Ausstellung des Valentin-Karlstadt-Musäums „Liesl Karlstadt 1892-1960“ am Festplatz und am 7. Juni um 15.30 Uhr Lesung im Gastrozelt
- Gastspiel des Theaters für Kinder am 8. Juni um 11 Uhr im Zirkuszelt
- Projekte „Riem Arcade“ und „Bal Moderne“ der KunstSpielOrte
- Pop-Up-Stage, Graffiti-, Skate- und Calisthenics-Workshops für Jugendliche
- Bühnenprogramme im Kulturzentrum Trudering, im Kopfbau Riem und in der Kultur-Etage Messestadt
- Thematische Führungen durch den Stadtbezirk

- Kunstausstellungen am Festplatz (Galeriewagen, Ausstellungszelt und Freifläche)
- Regionalwettbewerb „Jugend Musiziert“ zu Gast in den Riem Arcaden
- Programme in der Münchner Stadtbibliothek Riem und Waldtrudering
- Angebote für Kinder und für Senior*innen an vielen Orten

Nähere Infos zum Programm unter www.stadtteilwochen-muenchen.de.

Kostenlose Programmhefte in der Stadt-Information im Rathaus und an vielen Stellen im Stadtbezirk.

Geführte Radtour durch den Nordosten rund um den Prinz-Eugen-Park

(31.5.2024) Am Samstag, 8. Juni, findet die nächste geführte Radtour des Mobilitätsreferats statt. Sie führt durch den Münchner Nordosten rund um den Prinz-Eugen-Park. Von der Münchner Freiheit führt die Tour zunächst durch den Englischen Garten und über das Stauwehr Oberföhring bis nach Bogenhausen und zum Prinz-Eugen-Park. Zurück geht es durch den Arabellapark, vorbei am Effnerplatz und zum Biergarten Chinesischer Turm im Englischen Garten. Die durchfahrenen Stadtbezirke haben bemerkenswerte Highlights zu bieten, zum Beispiel die jüngst fertiggestellte ökologische Mustersiedlung im Prinz-Eugen-Park, Deutschlands größte Holzbau-siedlung.

Die Tour beginnt um 10 Uhr und dauert etwa zweieinhalb Stunden. Der genaue Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt. Die Anmeldung ist online unter muenchenunterwegs.de/angebote/muenchen-neu-entdecken möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt, je nach Größe der Gruppe wird in zwei Gruppen gefahren. Die geführten Radtouren des Mobilitätsreferats bieten nun schon im vierten Jahr in Folge regelmäßig die Gelegenheit, die schönsten Ecken Münchens auf attraktiven und sicheren Routen mit dem Fahrrad zu erkunden und kennenzulernen. Auf den Touren erfahren die Teilnehmenden viel Wissenswertes über die Stadtentwicklung, neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie die städtische Radförderung. Nicht zuletzt lassen sich bei den Radtouren auch neue Kontakte knüpfen.

Das Mobilitätsreferat ist Veranstalter der Touren, die von *guiding architects munich* durchgeführt werden. Auf der Website des Mobilitätsreferats finden sich ausführliche Informationen zu allen Touren, die von Juni bis Oktober angeboten werden, darunter beispielsweise eine Entdeckertour durch das Münchner Nachtleben und eine Olympia-Tour. Neu im Angebot ist eine Tour durch Neuperlach. Zu jeder Tour gibt es ein kleines Booklet, anhand dessen man die Tour später noch einmal selbst nachfahren oder Informationen dazu nachlesen kann. Eine Anmeldung ist immer drei Wochen vor dem jeweiligen Termin über die Website muenchenunterwegs.de möglich.

Pilotprojekt MucAware für achtsames Miteinander im Nachtleben



(31.5.2024) AKIM (Allparteiliches Konfliktmanagement in München) startet ab Juni mit dem Pilotprojekt „MucAware – Achtsamkeit im öffentlichen Raum“. Bis August werden MucAware-Teams, bestehend aus jeweils zwei Personen, im Englischen Garten sowie rund um die Gerner Brücke aktiv sein und gezielt und

niederschwellig von Diskriminierung betroffene Personen unterstützen.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Unser Ziel ist es, das subjektive Sicherheitsgefühl zu erhöhen und auf Krisen unmittelbar reagieren zu können.

MucAware fördert das Bewusstsein für die Alltäglichkeit von Diskriminierung. Die Teams vermitteln verschiedene Perspektiven bezüglich eines achtsamen und respektvollen Miteinanders und wirken so Konfliktsituationen im öffentlichen Raum präventiv und deeskalierend entgegen. Das ist insbesondere im Nachtleben und beim nächtlichen Feiern wichtig.“

Awareness-Arbeit im öffentlichen Raum ist für alle Nutzer*innen ein Gewinn, da es immer um die Achtung und den Respekt der persönlichen Grenzen aller anwesenden Personen geht. Marginalisierte Personen stehen dabei besonders im Fokus, da diese aufgrund ihrer geringeren Privilegien anfälliger für Gefährdungen sind und weniger Ressourcen haben, sich zu schützen.

Ein weiteres Ziel ist die Sensibilisierung aller Nutzer*innen des öffentlichen Platzes hinsichtlich eines verantwortungsbewussten Umgangs mit dem öffentlichen Raum, was auch eine gründliche Müllentsorgung und das Einhalten der Nachtruhe umfasst.

Die MucAware-Teams sind divers besetzt und bringen Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Awareness-Arbeit mit. Durch Leuchtbällons sowie LED-Rucksäcke sind die Teams auch in schwach beleuchteten Arealen sichtbar.

Zwischen 31. Mai und voraussichtlich 3. August wird an der Gerner Brücke mit Grünwaldpark und Hubertusbrunnen immer freitags von 20 bis 1 Uhr ein MucAware-Team vor Ort sein, im Englischen Garten südlich des Monopteros immer samstags von 20 bis 2 Uhr.

Kontakt per E-Mail an muaware@muenchen.de

Messe „Pflege in München – Angebote für Unternehmen“

(22.5.2024) Den Pflegeberuf für die Mitarbeitenden so attraktiv wie möglich gestalten – wie das geht, zeigt die Messe „Pflege in München – Angebote für Unternehmen“ am Dienstag, 4. Juni, 13 bis 18 Uhr, im Alten Rathaussaal, Marienplatz 15. Unternehmensleitungen, Führungskräfte,

Personalverantwortliche und Lehrpersonal in der Pflege können sich bei 25 Aussteller*innen vor Ort über verschiedene Themenbereiche wie Wohnen, Kinderbetreuung, Kultur, Mobilität, Freizeit sowie Ausbildung und Beruf informieren.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Messe ‚Pflege in München‘ bietet Unternehmen und Trägern im Pflegebereich eine hervorragende Gelegenheit, sich über die vielfältigen Angebote, Anlaufstellen und Förderungen zu informieren und somit aktiv zur Verbesserung der Pflegesituation in München beizutragen. Es ist ermutigend zu sehen, dass sich immer mehr Unternehmen engagieren, um eine qualitativ hochwertige Pflege zu gewährleisten und das Pflegepersonal bestmöglich zu unterstützen.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Unternehmen können sich auf der Messe vernetzen. Sie erhalten Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen für ihre Mitarbeitenden und können durch gezielte Angebote Zufriedenheit und Motivation erhöhen. Eine bewusste Wahrnehmung der Bedürfnisse pflegender Mitarbeitender erhöht die Attraktivität als Arbeitgeber und stärkt das Unternehmensprofil als sozial engagierter und verantwortungsbewusster Arbeitgeber.“

Auf der Messe vertreten sind städtische Referate sowie weitere Akteure wie das AzubiWerk München, PSU Akut e.V., die Münchner Verkehrsgesellschaft, die Münchner Wohnen, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die Bundesagentur für Arbeit, Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) – Programm Triple Win und die Agentur für Arbeit. Neben der Möglichkeit zur Information und Vernetzung bietet die Messe auch Raum für Diskussionen und Austausch. Alle interessierten Führungspersonen der Unternehmen und Träger im Pflegebereich sind herzlich eingeladen, an der Messe teilzunehmen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Es wird um eine Anmeldung gebeten unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/gsr/veranstaltungen/messe-pflege>.

Vortrag „Die jüdischen Wurzeln in Kafkas Denken und Schreiben“

(31.5.2024) Am Dienstag, 4. Juni, 19 Uhr, lädt das Jüdische Museum, St.-Jakobs-Platz 16, zu einem Vortrag „Die jüdischen Wurzeln in Kafkas Denken und Schreiben“ von Professor Dr. Karl E. Grözinger ein.

„Weg vom Judentum, [...] wollten die meisten [Juden], die deutsch zu schreiben anfangen, sie wollten es, aber mit den Hinterbeinchen klebten sie noch am Judentum des Vaters und mit den Vorderbeinchen fanden sie keinen neuen Boden. Die Verzweiflung darüber war ihre Inspiration. [...] Zunächst konnte das, worin sich ihre Verzweiflung entlud, nicht deutsche Literatur sein, die es äußerlich zu sein schien.“

Diese Beobachtung Kafkas gilt auch für viele seiner eigenen Texte. Sie sind von der Thematik des jüdischen Festkalenders bestimmt, von Motiven und Geschichten der jüdischen Literatur, vom jüdischen Brauchtum sowie von

Befindlichkeiten der Jüdinnen und Juden seiner Zeit. Allerdings verbergen sich diese Judaismen unter einem deutschen Kostüm, das man behutsam zur Seite schieben muss, um Kafka wirklich zu verstehen.

Eine Veranstaltung der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Shalom in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, der Evangelischen Stadtakademie München, dem Jüdischen Museum und dem Sankt Michaelsbund im Rahmen des Festivals KAFKA2024. Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Inhaltliche Konzeption: Liberale Jüdische Gemeinde Beth Shalom e.V.

Der Zugang zu den Veranstaltungsflächen ist barrierefrei.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/die-juedischen-wurzeln-in-kafkas-denken-und-schreiben>.

NS-Dokuzentrum: Lesung „Moralkonstrukte und rechter Terror“

(31.5.2024) Die szenische Lesung „Moralkonstrukte und rechter Terror“ mit Christiane Mudra / investigative theater und Susanne Kaiser findet am Dienstag, 4. Juni, 19 Uhr, im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, statt.

Ausgehend von dem rechtsextremen Attentat auf die Diskothek Liverpool in der Münchner Schillerstraße durch die rechtsterroristische Gruppe Ludwig im Jahr 1984 thematisiert die szenische Lesung von Autorin und Regisseurin Christiane Mudra elitäre Anspruchshaltung, reaktionäre Moralkonstrukte und Bestrafungsfantasien rechtsextremer Männer.

Der Abend schlägt den Bogen zur misogynen Subkultur der „Incels“ (involuntary celibates) und beleuchtet die Selbstaufwertung der Täter und die Inszenierung von Gewalt im digitalen Raum. Im Anschluss an die Aufführung spricht Christiane Mudra mit der Journalistin und Autorin Susanne Kaiser über die digitale Subkultur der „Incels“ und die Radikalisierung im Netz.

Teilnahme kostenfrei. Keine Anmeldung notwendig. Informationen zur Barrierefreiheit unter www.nsdoku.de/barrierefreiheit.

Stadtbibliothek Pasing: Ausstellungs-Finissage „Leuchtende Wände“

(31.5.2024) Am Freitag, 7. Juni, findet in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, die Finissage zur Ausstellung „Leuchtende Wände“ mit Martin Blumöhr statt.

2014 hat der Pasinger Künstler Martin Blumöhr in der Unterführung am Herrmann-Hesse-Weg das Wandbild „Tunnelblick“ geschaffen. Zum zehnten Geburtstag des Kunstwerks findet in der Stadtbibliothek Pasing noch bis 7. Juni die Jubiläums-Ausstellung „Leuchtende Wände“ statt.

Zur Finissage wird im Untergeschoss der Bibliothek in Anwesenheit des Künstlers die filmische Dokumentation „Tunnelblick“ von Regisseur Nils

Strehlow über die Entstehung des Wandbildes gezeigt. Sie war auf mehreren Kunstfestivals zu sehen und zeigt eindrücklich die Entstehung von Blumöhrs Werk.

Im Anschluss findet ein kurzes Gespräch des Künstlers mit Maria Osterhuber-Völkl und Dr. Rüdiger Schaar vom Bezirksausschuss 21 (Pasing-Obermenzing) statt, die das Projekt gefördert haben. Anschließend gibt es die Möglichkeit einer offenen Fragerunde. Der Eintritt ist frei. Anmeldung vor Ort, telefonisch unter 233-772430 oder per E-Mail an stb.pasing.kult@muenchen.de. Die Stadtbibliothek Pasing ist teilweise barrierefrei und geeignet für Rollstuhlfahrer*innen.

Bauzentrum: Vortrag „Wandbegrünung an Gebäuden“

(31.5.2024) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit Green City e.V. und der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Mittwoch, 5. Juni, 18.30 Uhr, ein zum Vortrag „Wandbegrünung an Gebäuden – Natürliche Klimatisierung“. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule West in Pasing, Bäckerstraße 14. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/xdr3x>. Infos zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter <https://www.mvhs.de/anmeldung-beratung>. Klimawandel und Verdichtung führen in Städten zu mehr heißen Tagen mit nur geringer nächtlicher Abkühlung und starker Wärmeabstrahlung. Bäume mildern diese Effekte, aber auch Kletterpflanzen können wie eine natürliche Klimaanlage wirken: Durch Verschattung und eine große verdunstende Oberfläche reduzieren begrünte Wände die Wärmespeicherung von Fassaden und Mauern. Dabei benötigen die Pflanzen nur eine geringe Grundfläche und die Gebäudebegrünung wird in München sogar gefördert. Wolfgang Heidenreich von Green City e.V. stellt geeignete Pflanzen und Kletterhilfen vor und erläutert, wie viel Wurzelraum benötigt wird.

Im Anschluss an den Vortrag besteht – nach vorheriger Anmeldung bei der MVHS – die Möglichkeit zu einer individuellen kostenfreien Kurzberatung. Weitere Infos im Internet unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

70 Jahre Bauzentrum München

Das Bauzentrum München begeht von April bis Juni sein 70. Jubiläum mit einem abwechslungsreichen Festprogramm und mehr als 50 Veranstaltungen rund um nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Informationen unter muenchen.de/bauzentrum.



Baustellen aktuell

Freitag, 31. Mai 2024

Dachauer Straße (Moosach)

Im Zuge der Arbeiten rund um die Eisenbahnunterführung in der Dachauer Straße werden beidseitig der Fahrbahn Arbeiten durchgeführt.

Dies bedingt eine Vollsperrung der Dachauer Straße auch für den Rad- und Fußverkehr von **Montag, 3. Juni, bis Sonntag, 30. Juni**. Eine Umleitung wird vor Ort eingerichtet.

Züricher Straße (Forstenried)

Die Stadtwerke München verlegen eine neue Fernwärmeleitung.

Von Montag, 3. Juni, bis Freitag, 26. Juli, wird die Züricher Straße zwischen Forstenrieder Allee und der Busfurt auf Höhe der Züricher Straße 37 für den Autoverkehr in Fahrtrichtung Ost (zur Drygalski Allee) als Einbahnstraße geregelt. In der Gegenrichtung wird eine Ableitung für den Kfz-Verkehr eingerichtet. Der Radverkehr und der Fußverkehr können die Baustelle weiterhin passieren.

Rosenheimer Straße / Am Gasteig (Haidhausen)

Aufgrund von Straßenbauarbeiten im Bereich der Kreuzung Rosenheimer Straße und Am Gasteig ist **ab Montag, 3. Juni, bis voraussichtlich Freitag, 5. Juli**, der Verkehr stadteinwärts in Richtung der Ludwigsbrücken von der Rosenheimer Straße kommend komplett gesperrt. Auch die Durchfahrt von „Am Gasteig“ in Richtung der Ludwigsbrücken ist stadteinwärts gesperrt. Eine entsprechende Ableitungsempfehlung ist ausgeschildert.



Innsbrucker Ring (Berg am Laim)

Ab Montag, 3. Juni, beginnen die Arbeiten des Baureferats zur Fahrbahnsanierung am Innsbrucker Ring zwischen Ottobrunner Straße und Bad-Schachener-Straße. Im Rahmen von notwendigen Vormaßnahmen wird dafür der Autoverkehr am Innsbrucker Ring in Fahrtrichtung Norden im Bereich der Uppenbornstraße von bisher drei auf zwei Fahrspuren verengt.

Salzsenderweg (Bogenhausen)

Das Baureferat saniert und verbreitert im Zuge des Neubaus des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums den gemeinsamen Geh- und Radweg im Salzsenderweg zwischen Knappertsbuschstraße und Fideliostraße. Im Rahmen der Baumaßnahme ist der Salzsenderweg in diesem Abschnitt **ab Montag, 3. Juni**, für den Geh- und Radverkehr **bis voraussichtlich Anfang September** gesperrt. Die Umleitungen sind vor Ort ausgeschildert.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 31. Mai 2024

Klimaziele ernst nehmen – die Wärmewende bei GWG und GEWOFAG voranbringen: Maßnahmenpaket beschließen – II

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner
und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 6.6.2023

Aufstellungsbeschlüsse für Wohnungsbau

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Winfried Kaum und Alexander
Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.1.2024

**Klimaziele ernst nehmen – die Wärmewende bei GWG und GEWOFAG
voranbringen: Maßnahmenpaket beschließen – II**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner
und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 6.6.2023

Antwort Sozialreferat:

Für die in Ihrem Antrag vom 6.6.23 angeführten Sachverhalte (Abschaffung der bundesweiten Modernisierungsumlage; Förderprogramme der Bundesregierung; Wiedereinführung der Vermögenssteuer) besteht seitens der Landeshauptstadt München keine Zuständigkeit. Für eine Änderung mietrechtlicher Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs und die Wiedereinführung der Vermögensteuer ist ausschließlich der Deutsche Bundestag zuständig.

Zu Ihrem Antrag vom 6.6.2023 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Zu Nr. 1:

Eine Entlastung der Mieter*innen hinsichtlich der bundesweit geltenden Modernisierungsumlage (§ 559 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuchs – BGB) ist grundsätzlich zu begrüßen. Zugleich ist aber auch das gesamtgesellschaftliche Ziel des Klimaschutzes im Auge zu behalten, zu dem auch der Mietwohnungsbestand durch CO₂- und Energieeinsparungen ihren Beitrag leisten muss. Die im BGB vorgesehene Möglichkeit, Mieterhöhungen aufgrund durchgeführter energetischer Maßnahmen in begrenztem Umfang auf die Mieter*innen umzulegen, dient als Anreiz, verstärkt in klimaschützende Maßnahmen zu investieren. Energieeinsparmaßnahmen und der Wechsel zu einer Heizung, die nicht mit fossilen Brennstoffen arbeitet, führen für Mieter*innen zu erheblichen Einspareffekten. Ich sehe daher eine komplette Abschaffung der Modernisierungsumlage als nicht zielführend an, da sie die Investitionen in den Klimaschutz im Mietwohnungsbau hemmen würde. Vielmehr setze ich mich dafür ein, dass die Modernisierungsumlage wegfällt, sobald sich die energetische Maßnahme für die*den Vermieter*in amortisiert hat. Der von Herrn Oberbürgermeister Reiter initiierte Mietpreisstopp für kommunale Mietwohnungen (vgl. Stadtratsbeschluss vom 24.7.2019) hat beispielgebend festgelegt, dass die Modernisierungsumlage nach Amortisierung der Modernisierungsmaßnahmen wieder wegfällt. Der Mietstopp für kommunale Mietwohnungen wurde durch Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 6.12.23 über den 31.7.2024 hinaus verlängert. Die Modernisierungsumlage ist weiterhin auf 5%, jedoch maximal 2 Euro pro

qm je Monat innerhalb von 6 Jahren begrenzt. Die Modernisierungsumlage umfasst dabei auch den Heizungstausch.

Die Neufassung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), die zum 1.1.2024 in Kraft tritt, sieht als mieterschützende Maßnahme vor, dass die Erneuerung der Heizung im Sinne von § 71 GEG nur zu einer Erhöhung von maximal 0,50 Euro/qm je Monat innerhalb von sechs Jahren führen darf.

Für öffentlich geförderte Wohnungen existiert keine Modernisierungsumlage. Hier gilt das Kostenmietprinzip, das sich nach den Vorschriften der II. Berechnungsverordnung (BV) und der Neubaumietenverordnung (NMV) 1970 richtet. Die Miete wird anhand einer Wirtschaftlichkeitsberechnung ermittelt. Nachdem im Kostenmietprinzip kein Ertrag erzielt wird, sondern lediglich die dem Eigentümer entstandenen Aufwendungen in die Miete einfließen, kann nach meiner Einschätzung nicht auf den Ansatz der entstandenen Aufwendungen für die Modernisierung verzichtet werden. Innerhalb der Kostenmiete gibt es lediglich eine Pauschale für Instandhaltungskosten, jedoch nicht für Modernisierungen. Folglich ist es für den Eigentümer schwerlich möglich, Rücklagen für Modernisierungen zu bilden. Infolgedessen ist damit zu rechnen, dass viele Eigentümer*innen von öffentlich geförderten Wohnungen auf Modernisierungen (insbesondere energetische Modernisierungen) gänzlich verzichten würden.

Zu Nr. 2:

Mit den Maßnahmen des kommunalen Förderprogramms Klimaneutrale Gebäude (FKG) werden Investitionen in Gebäude zur Steigerung der Energieeffizienz (zur Energieeinsparung) und damit zur Verringerung der CO₂-Emissionen bezuschusst. Bei der Bemessung des Fördersatzes bei der energetischen Sanierung hat sich der Fördermittelgeber an den Mehrkosten für die energetischen (Modernisierungs-)Maßnahmen gegenüber den regulären Instandhaltungskosten (Sowieso-Kosten) orientiert. Fördermittelempfänger*innen sind die Gebäude- oder Wohnungseigentümer*innen (oder Kontraktoren) als Träger der Instandhaltungs- oder Modernisierungskosten. Die Wirtschaftlichkeit (Amortisationszeit) einer Energiesparmaßnahme zeigt sich an dem Verhältnis der energiebedingten Investitions-Mehrkosten (abzüglich der Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten) zur kumulierten Energiekosteneinsparung und der mit der Energieeinsparung vermiedenen Umweltfolgekosten. Seit Einführung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes vom 19.12.2019 sind daher zusätzlich zur Energiekosteneinsparung die vermiedenen kumulierten CO₂-Kosten (für Brennstoffemissionen) in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu berücksichtigen, bzw. die CO₂-Kosten der unsanierten Wärmeerzeugung auf Basis

fossiler Brennstoffe denen des energetisch sanierten Gebäudes gegenüberzustellen.

Nach der kürzlich erfolgten Novellierung des GEG zum 1.1.2024 ist nun eine Novellierung der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) angekündigt, der zufolge erstmalig bei Heizungserneuerung zusätzlich zur Basisförderung von 30% der förderfähigen Investitionskosten ein Einkommensbonus von 30% für selbstnutzende Wohnungseigentümer*innen mit bis zu 40.000 Euro zu versteuerndem Haushaltseinkommen pro Jahr gewährt werden soll. Dieser bundesweite einkommensorientierte Bonus gilt nur für die gesetzlich geforderte Heizungserneuerung mit erneuerbaren Energien, alle übrigen Energieeffizienzmaßnahmen sind davon ausgenommen. In Frage kommen z.B. selbstnutzende Wohnungseigentümer*innen in Rente oder sonstige selbstnutzende Wohnungseigentümer*innen mit geringem Haushaltseinkommen. Haushalte mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von bis zu 90.000 Euro können für Heizungstausch und Effizienzmaßnahmen darüber hinaus zinsvergünstigte KfW-Kredite beantragen. Hinsichtlich der von der Bundesregierung in Aussicht gestellten KfW-Kredite ist allerdings darauf hinzuweisen, dass die Beratungen für den Bundeshaushalt 2024 noch nicht abgeschlossen sind.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz (GB-II-6) wird prüfen,

- ob der bundesweite Einheitsbonus für Haushalte mit begrenztem Einkommen auf Ebene der Länder und Kommunen entsprechend des lokalen Einkommens- und Preisniveaus aufgestockt werden kann,
- ob die Einkommensgrenzen für den sozialen Bonus entsprechend der Haushaltsgrößen gestaffelt werden (München Modell),
- ob der einkommensorientierte Bonus auf alle FKG-Maßnahmen für Wohngebäude ausgeweitet werden sollte,
- ob die Integration sozialer Boni für Klimaschutzmaßnahmen im FKG nicht in Konkurrenz steht zu bestehenden Förderungen für den sozialen Wohnungsbau wie dem Bayerischen Wohnraumförderprogramm (WEG-Modernisierungsprogramm) und ob hiermit die Gefahr der Überförderung besteht.

Das vorrangige Ziel der Förderprogramme für energieeffiziente und nachhaltige Gebäude auf Bundes- und kommunaler Ebene ist es, Investitionen in effiziente energetische Sanierungen (und Null-Emissions-Neubauten) anzureizen, die über gesetzliche Anforderungen hinausgehend zum Treibhausgas-neutralen Gebäudebestand führen.

Deshalb sollte die Basisförderung Energie- und CO₂-sparender Maßnahmen einkommensunabhängig bleiben und die Sozialverträglichkeit von

Klimaschutzmaßnahmen gegebenenfalls über Sonderboni zu den eigentlichen Maßnahmen geregelt werden.

Aufgrund des beschriebenen Ziels der Förderprogramme sehe ich eine Kombination aus ökologischen und sozialen Anforderungen (Staffelung nach Einkommensklassen) in der Fördersystematik als problematisch an. Hinzu kommt ein erheblicher Verwaltungsaufwand bei der Prüfung und Einordnung in Einkommensklassen. Selbstnutzende Eigentümer*innen sind durch den einkommensorientierten Bonus des GEG, zinsvergünstigte KfW-Kredite (s.o.) und lange Übergangsfristen für die Heizungserneuerung aus meiner Sicht ausreichend davor geschützt, wegen der finanziellen Belastungen durch einen notwendigen Heizungstausch ihr Wohneigentum verkaufen zu müssen. Mieter*innen müssen vornehmlich durch Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs geschützt werden. Die Einführung von Kappungsgrenzen für die Modernisierungsumlage war hier bereits eine erhebliche Verbesserung für die Mieter*innen, der weitere Schritte (z.B. Wegfall der Umlage nach Amortisierung) folgen müssen.

Zu Nr. 3:

Die Wiedereinführung der Vermögenssteuer ist grundsätzlich ein geeignetes Mittel, um zusätzliche Einnahmen für den Umstieg auf erneuerbare Energien im Wohnungsbestand zu generieren, ohne dass Bürger*innen mit niedrigen und mittleren Einkommen weitere Belastungen aufgebürdet werden. Ich weise allerdings darauf hin, dass dem Aussetzen der Vermögenssteuererhebung 1997 eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 22.6.1995 vorausging, das eine Besserstellung von Immobilienvermögen gegenüber anderem Vermögen als nicht verfassungsgemäß beurteilte. Eine Vermögenssteuer für Eigentümer*innen öffentlich geförderter Wohnungen halte ich nicht für sinnvoll, da im Kostenmietprinzip ohnehin keine Profite erwirtschaftet werden, sondern lediglich eine Bewirtschaftung des Anwesens gewährleistet wird. Da es keine Möglichkeit zur Umlage einer möglichen Vermögenssteuer beim Kostenmietprinzip gibt, wäre dadurch die ordentliche Bewirtschaftung des öffentlich geförderten Anwesens gefährdet.

Sie geben in Ihrem Antrag bedenkenswerte Anregungen für die wichtigen Ziele, Mieter*innen angesichts der bereits jetzt sehr hohen Mietpreise vor weiteren finanziellen Belastungen durch die Anforderungen des Klimaschutzes zu bewahren und finanziell weniger gut ausgestattete Eigentümer*innen in besonderem Maße zu unterstützen. Die in der Neufassung des GEG verankerten Fördermöglichkeiten und die beschränkte Umlagefähigkeit bei Umstellung auf erneuerbare Energien bilden nach meiner



Auffassung einen tragfähigen Kompromiss zwischen den notwendigen Anreizen in energetische Modernisierungen und den Schutzbelangen von Mieter*innen und Eigentümer*innen.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Aufstellungsbeschlüsse für Wohnungsbau

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Winfried Kaum und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.1.2024

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 12.1.2024 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Eines der wohnungsbaupolitischen Ziele der Stadt – vom Stadtrat beschlossen – ist die Schaffung von Baurecht durch Bauleitplanung für 4.000 Wohnungen pro Jahr. Das setzt voraus, dass Jahr für Jahr Aufstellungsbeschlüsse gefasst werden für die Schaffung von Baurecht von mindestens 4.000 Wohnungen. Im Juli 2021 hat der Stadtrat entgegen fachlichem Rat eine neue, verschärfte Sozialgerechte Bodennutzung beschlossen. Entsprechend dem beschlossenen Ziel hätten von Juli 2021 bis Ende 2023 Aufstellungsbeschlüsse für die Baurechtsschaffungen von gut 10.000 Wohnungen gefasst werden müssen.“

Einführend ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei der Zielzahl zur Baurechtsschaffung im Sinne der Ziffer 3. des Stadtratsbeschlusses zum Wohnungspolitischen Handlungsprogramm „Wohnen in München VII“ vom 21.12.2022, Vorlage Nr. 20-26/V 07705 um eine Größe handelt, die erreicht werden sollte. Die Zielzahl von rund 27.000 Wohneinheiten im Programmzeitraum 2023-2028 ergeben heruntergerechnet einen Durchschnittswert von rund 4.500 Wohneinheiten pro Jahr. Hierbei handelt es sich um einen jährlichen Mittelwert. In der Realität schwankt die jährliche Anzahl der Wohneinheiten mehr oder weniger stark. Dies ist insbesondere darin begründet, dass es sich um große, mittlere und kleine Verfahren handelt. Die Zahlen in der Anlage zeigen deutlich auf, dass die Stadtplanung viele wichtige Themenbereiche – wie Klimaschutz, verkehrliche Infrastrukturversorgung etc. – im Zuge der verbindlichen Bauleitplanung bedient und gestaltet. Die Wohnbaurechtsschaffung hat sicherlich eine herausgestellte Priorität, jedoch haben immer weitere Anforderungen und begleitende Planungskomponenten auch Wechselwirkungen zu den Wohnungsbauzahlen.

Frage 1:

Für wie viele Wohnungen hat der Stadtrat von Juli 2021 bis Ende 2023 Aufstellungsbeschlüsse gefasst?

Antwort:

Insgesamt wurden im abgefragten Zeitraum 27 Aufstellungsbeschlüsse gefasst; davon 9 Aufstellungsbeschlüsse mit geplanter Wohnbaurechtschaffung. Rechnerisch ergibt sich über die geplante Wohn-Geschossfläche ein Potential für 6.725 Wohneinheiten. Die Aufstellungsbeschlüsse sind der beiliegende Anlage „Aufstellungsbeschlüsse Bebauungsplanverfahren 2021/2022/2023“ zu entnehmen.

Hinzu kommen 7 Aufstellungsbeschlüsse für die sog. sektoralen Bebauungspläne.

Frage 2:

Wie viele davon nach SoBoN 2017, wie viele nach SoBoN 2021?

Antwort:

Im abgefragten Zeitraum wurden von den 9 Aufstellungsbeschlüssen mit geplanter Wohnbaurechtschaffung (vgl. Frage 1)

0 Verfahren mit den Regularien nach der SoBoN 2017,

2 Verfahren mit den Regularien nach der SoBoN 2017 PLUS,

7 Verfahren mit den Regularien nach der SoBoN 2021

gefasst.

Frage 3:

Wann hat der Stadtrat den letzten Aufstellungsbeschluss für Wohnungsbaurechte gefasst?

Antwort:

Der Stadtrat hat den letzten Aufstellungsbeschluss für Wohnungsbau-rechte am 1.10.2023 gefasst (Rupert-Mayer-Straße B-Plan Nr. 2192, SoBoN 2021, rechnerisch ergeben sich über die geplante Wohn-Geschossfläche 365 Wohneinheiten).

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 31. Mai 2024

Fuß- und Radverkehrsführung an Baustellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka und Andreas Voßeler (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Wie begründen sich dreistellige Millionenverluste mit Windparks in Norwegen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 31.05.2024

Fuß- und Radverkehrsführung an Baustellen

Antrag

Das Mobilitätsreferat wird beauftragt im Zuge der Genehmigung von Baustellen im Straßenraum den Belangen des Fuß- und Radverkehrs und der Barrierefreiheit größeres Gewicht zu verleihen und von außen nach innen zu planen. Dabei werden die Verkehrsarten in dieser Reihenfolge absteigend gewichtet:

- ÖPNV und Fußverkehr
- Radverkehr
- fließender Verkehr
- ruhender Verkehr

Wichtig sind insbesondere die Einhaltung von regulären Mindestbreiten und die kontinuierliche, schwellenarme Führung von Fuß- und Radwegen im Bereich der Baustelle. Durch bauzeitliche Einbahnstraßenregelungen können auch in engeren Straßenräumen die notwendigen Flächen zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Private Hochbaumaßnahmen benötigen Platz im öffentlichen Straßenraum. Dieser Platz wird immer wieder zulasten des Fuß- und Radverkehrs gewonnen und schränkt diesen teilweise überproportional ein. Dadurch entstehen Eng- und damit Gefahrenstellen für die schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen. Um den Fuß- und Radverkehr zu fördern, für Inklusion, Barrierefreiheit und die Stadt der kurzen Wege ist es sinnvoll den Raum zukünftig anders zu verteilen.



Quelle: privat

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Florian Schönemann

Gudrun Lux

Paul Bickelbacher

Mona Fuchs

Sofie Langmeier

Christian Smolka

Gunda Krauss

Andreas Voßeler

Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 29. Mai 2024

Anfrage

Wie begründen sich dreistellige Millionenverluste mit Windparks in Norwegen?

Im Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2023¹ finden sich Zahlen, die aufhorchen lassen. Gerade Beteiligungsgesellschaften der Stadtwerke München, deren Fokus der Betrieb und Entwicklung von Windparks in Zentralnorwegen ist, schrieben im Jahr 2022 tiefrote Zahlen:

Endgültige Jahresüberschüsse / - Fehlbeträge für 2022

Midgard Vind Holding AS	-59.135.000	Euro (Seite 573)
SWM Erneuerbare Energien Norwegen GmbH	-149.518.000	Euro (Seite 569)
Roan Vind DA	-210.184.000	Euro (Seite 368)

Das Windparkportfolio Midgard liegt wie der Windpark Roan in der norwegischen Preiszone NO3, die im Gegensatz zu den südnorwegische Preiszonen vor allem 2022 extrem niedrige Strompreise hatte². Die Preise im Süden waren damals teilweise hundert Mal höher als in den Gebieten der Windparks der SWM in Norwegen. Solch massive Preisdiskrepanzen sind Folge von mangelnden Stromnetzen in Zentral- und Nordnorwegen.

Schon im Sommer letzten Jahres berichtete die Süddeutsche Zeitung von Verlusten im Midgard Portfolio. Jedoch lediglich von einem niedrigen zweistelligen Millionenbetrag³. Die im Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2023 genannten Verluste übersteigen dies jedoch bei weitem. Die hohen Verluste in 2022 lassen vermuten, dass die Beteiligungen Fehlinvestitionen waren. Es darf nicht sein, dass hohe Verluste an anderer Stelle mit hohen Preisen für die Endverbraucher verdeckt werden.

Gleichzeitig ist ersichtlich, dass es bei den Vorständen der jeweiligen Beteiligungen für Windparks in Zentralnorwegen im Sommer 2022 große Veränderungen gegeben hat. Dies wirft zumindest Fragen auf aus welchen Gründen dies passiert ist. Hier braucht es Aufklärung.

Bei den betroffenen Beteiligungen handelt sich um Windparks, die auch von der lokalen Bevölkerung sehr kritisch gesehen werden. Zum einen, weil die Bevölkerung der indigenen Samen sich in ihren

¹ https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:d8bba180-ed08-4ac6-9be0-5b74db5b9e73/FDB_2023_WEB_final_Internet.pdf

² <https://businessportal-norwegen.com/2022/07/27/rekord-strompreise-im-suedwesten-norwegens/>

³ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-swm-windparks-norwegen-1.6295471>

Gebieten übergangen und in ihrer Lebensweise bedroht fühlt⁴. Zum anderen, weil Windparks wie Froya (Teil von Midgard) große Eingriffe in die örtliche Natur nach sich gezogen haben⁵. Dazu wird die Energie vor Ort schon zu knapp 100% durch Erneuerbare Energien erzeugt.

Während in der Region München jahrelang kaum in die Potentiale Erneuerbarer Energien investiert wurde⁶, werden durch die Stadtwerke München (SWM) Projekte in Norwegen auch gegen den Willen der dortigen Bevölkerung vorangetrieben. Die SWM handeln wie ein von Profimaximierung getriebener und global agierender Energiekonzern. Es wird in Großprojekte investiert, statt lokal zu handeln und eine dezentrale Energiewende umzusetzen.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie begründet sich der Verlustbetrag von ca. 60 Millionen Euro für das Jahr 2022 bei der Midgard Vind Holding AS, die im Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2023 benannt sind?
2. Wie begründet sich der Verlustbetrag von ca. 150 Millionen Euro für das Jahr 2022 bei der SWM Erneuerbare Energien Norwegen GmbH, die im Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2023 benannt sind?
3. Wie begründet sich der Verlustbetrag von ca. 210 Millionen Euro für das Jahr 2022 bei der Roan Vind DA, die im Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2023 benannt sind?
4. Aus welchen Gründen wurden jeweils die Board of Directors bei sämtlichen Windkraft-Beteiligungsgesellschaften der SWM in Zentralnorwegen ausgetauscht?
5. Bis wann gehen die Stadtwerke München von einem ausreichenden Ausbau der Stromnetze in Norwegen aus, damit sich die Preise in den Preiszonen in Skandinavien angleichen?
6. Wie schätzen die SWM die zukünftige Entwicklung der Windparks in Zentralnorwegen (Preiszonen NO₃ und NO₄) ein?

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadtrat Thomas Lechner

⁴ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-stadtwerke-norwegen-protest-greta-thunberg-1.5759492>

⁵ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/windkraft-norwegen-strom-muenchen-1.4393951>

⁶ <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/5468466?dokument=v5558001>

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 31. Mai 2024

SWM Konzern erneut stolzer Partner des CSD München Vereint in Vielfalt – gemeinsam gegen Rechts

Pressemitteilung SWM

Tram 20/21/N20: Ersatzverkehr Leonrodplatz – Westfried- hof für zwei Wochen

Pressemitteilung MVG

„Mia san Tier“ Folge 111: Medical Training mit den Eis- bären

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

SWM Konzern erneut stolzer Partner des CSD München Vereint in Vielfalt – gemeinsam gegen Rechts

(31.5.2024) So vielfältig wie die Kund*innen, so vielfältig sind auch die rund 11.500 Mitarbeiter*innen der SWM. Diversity ist somit ein selbstverständlicher Teil der SWM Unternehmenskultur. Das zeigen die SWM auch in diesem Jahr wieder farbenfroh im „Pride Month“ Juni. Wie in den Vorjahren sind sie erneut Partner des Münchner CSD und teilen dessen Motto „Vereint in Vielfalt – gemeinsam gegen Rechts“.



Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Wir stehen ein für eine weltoffene, akzeptierende Gesellschaft und stellen uns entschlossen gegen Diskriminierung und jede Form von Extremismus. Als Arbeitgeber ist es unsere Aufgabe, ein sicheres Umfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen. Deshalb sensibilisieren wir unsere Belegschaft auch in Vielfaltsthemen. Mir ist wichtig, dass sich alle Menschen bei den SWM beruflich zuhause fühlen und sich queere nicht erklären müssen. Diese Haltung leben wir nach innen wie nach außen und drücken sie mit unserem Slogan ‚Bunt, vernetzt, für alle da‘ aus. Mit unseren Töchtern MVG, M-net und muenchen.de sind wir damit auch wieder als stolze Partner beim Münchner CSD dabei.“

Die PrideWeeks beginnen am Samstag, 8. Juni, Höhepunkt ist das Wochenende 22./23. Juni mit der großen Politparade sowie dem Straßenfest in der Münchner Innenstadt.

Mehr zum CSD gibt es auf www.csdmuenchen.de,
Infos zu den Aktionen der SWM auf www.swm.de/csd2024.



Sichtbarkeit im Alltag und auf der Politparade

Der SWM Konzern setzt im Juni wieder öffentlich Zeichen: So sind Münchens Busse und Trams mit Regenbogenwimpeln unterwegs und werben für ein vielfältiges und farbenfrohes München. An zentralen Münchner Bädern und MVG-Betriebshöfen sowie am MVG Museum werden die Regenbogenfahnen wehen, auch SWM Shop, MVG-Kundencenter sowie M-net-Shops zeigen Flagge.



Natürlich sind SWM, MVG und M-net **auf der Politparade und am Straßenfest** am Samstag, 22. Juni, vertreten: Geschäftsführung, das queere Konzern-Netzwerk Proud@SWM und viele Mitarbeiter*innen der Unternehmen sind auf und um den Truck auf der Parade sowie am Stand am Marienplatz dabei.



Der SWM Truck und die Teilnehmer*innen aus dem ganzen SWM Konzern auf dem CSD 2023

Am SWM Stand (Ecke Marienplatz/Kaufingerstraße) können Besucher*innen Mitarbeiter*innen der Unternehmen kennenlernen und Schnappschüsse in der M-net Fotobox machen. Zum Durstlöschen gibt es ein Glas quellfrisches Münchner Trinkwasser gegen 1 Euro Spende. Das Glas wird dann beliebig oft nachgefüllt (Spenden sind trotzdem weiterhin willkommen). Der Erlös der Aktion geht an die [Münchner Regenbogen-Stiftung](#) für Projekte mit Schwerpunkt Akzeptanzförderung für LGBTIQ*.

Trans* Inter* Badetag am 12. Juni im Volksbad

Die Münchner Bäder veranstalten gemeinsam mit dem Trans-InterNichtbinärQueer-Netzwerk TINQnet wieder den Trans* Inter* Badetag. Am Mittwoch, 12. Juni, ist die Kleine Schwimmhalle im Müller'schen Volksbad von 17 bis 23 Uhr für Menschen mit trans*, inter*, nicht-binärer und/oder genderqueerer Identität reserviert. Regulärer Eintrittspreis 5,50 Euro, ermäßigt 3,80 Euro.



Noch eine Überraschung: Pride Party in den Bädern

Nach dem großen Erfolg der Pride Pool Partys in den Vorjahren wird es auch in diesem Jahr wieder eine große Pride Party in den Münchner Bädern geben. Wo und wann? Details werden in Kürze verraten.

Die SWM, die MVG, M-net und muenchen.de wünschen allen Münchner*innen und Gästen der Stadt einen schönen und sonnigen Pride Month!

MVG Information für die Medien

31.5.2024

Tram 20/21/N20: Ersatzverkehr Leonrodplatz – Westfriedhof für zwei Wochen

Im Rahmen einer Straßensanierung und -umgestaltung im Bereich Dachauer Straße / Landshuter Allee bauen die Stadtwerke München (SWM) die Haltestelle Olympiapark West barrierefrei aus. Das hat Einschränkungen für die Tramlinien 20 und 21 sowie die NachtTram N20 zur Folge. Die Münchner Verkehrsgesellschaft muss die Tram in jeweils vier Nächten von Montag, 3. Juni, bis Freitagmorgen, 7. Juni, sowie von Montag, 15. Juli, bis Freitagmorgen, 19. Juli, jeweils ab 22:30 Uhr bis Betriebsschluss im Abschnitt Leonrodplatz – Westfriedhof durch Busse ersetzen.

- Die **Tram 20** wird unterbrochen und fährt im Abschnitt Karlsplatz (Stachus) – Leonrodplatz sowie im Abschnitt Moosach – Westfriedhof.
- Die **Tram 21** fährt verkürzt im Abschnitt St.-Veit-Straße – Leonrodplatz.
- Die **NachtTram N20** wird auf ihrem kompletten Linienweg Moosach – Karlsplatz (Stachus) durch Busse ersetzt.

Die Arbeiten zum barrierefreien Ausbau der Haltestelle Olympiapark West finden bereits seit Mitte Mai unter laufendem Betrieb statt und werden nach der Sperrung noch bis Oktober weitere ohne Einschränkungen für die Fahrgäste fortgesetzt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App MVGO.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Pressehinweis Podcast

„Mia san Tier“ Folge 111: Medical Training mit den Eisbären

In der neuen Folge begleiten wir unsere Tierpfleger Annette und Max beim spektakulären Medical Training mit den Eisbären. Geübt wird für einen Gesundheits-Check ohne Narkose. Es gibt sogar eine Röntgenbox, in die die Eisbären freiwillig ihren Kopf reinstecken. Einige Übungen gelingen mit den neugierigen und intelligenten Raubtieren auf Anhieb. Anderes müssen sich die Tierpfleger mit den Raubtieren aber auch langsam erarbeiten: Blutabnehmen und Impfen ohne Narkose will geübt sein!

Blut abnehmen, Impfungen, Zahnkontrolle, Wundbehandlungen und Kopf röntgen sowie viele weitere Dinge sind dank des Medical Trainings mit den Tieren möglich – ganz ohne Narkose und in Zusammenarbeit mit den Tieren. Dabei steht immer das Wohl der Tiere im Vordergrund, denn das Training ist immer freiwillig und soll durchweg positiv sein – wobei bei jedem Tier auf seine ganz eigenen Gewohnheiten und das Trainingsniveau eingegangen wird.

Und beim Training müssen viele Dinge beachtet werden, denn nur mit Vertrauen sind die vielen Übungseinheiten mit den Tieren möglich. Target-Training, Klicker-Bestätigung, Übungen mit Berührungen der Tiere und verschiedene Kommandos werden täglich mit den Tieren geübt – um im Notfall ohne Stress für die Tiere Behandlungen seitens der Tierärzte umzusetzen. Regelmäßiges Feedback zu den Trainingseinheiten zwischen dem Team, Belohnungen nach den Trainingseinheiten und die klare Kommunikation wann das Training beginnt und endet, gehören ebenso dazu wie das Arbeiten mit der Neugier der Tiere und die Beachtung der tierischen Körpersprache sowie den externen Einflüssen wie einem möglichen Donnerrollen. Denn alle Trainingseinheiten werden immer positiv beendet – und dabei ist Timing manchmal alles und nicht immer muss alles funktionieren.

Mia san Tier – der Podcast aus Hellabrunn

In Hellabrunn ist immer was los! Täglich kümmern sich auf dem rund 40 Hektar großen Areal Tierpfleger, Zoologen, Tierärzte, Baufachleute, Architekten, Handwerker und Gärtner um mehr als 500 Tierarten und deren tiergerechte Haltung. Da entstehen viele interessante Geschichten, die erzählt werden wollen. „Mia san Tier“, der Zoo-Podcast aus Hellabrunn, nimmt die Hörerinnen und Hörer mit den beiden Redakteuren Mischa Drautz und Tina Gentner hinter die Kulissen, spricht mit Zoodirektor, Tierpflegern, Zoologen und Tierärzten und hat immer was Spannendes zu berichten. Die aktuelle Folge „Mia san Tier – der Zoopodcast aus Hellabrunn“ und alle bisherigen Folgen sind auf der Website unter www.hellabrunn.de/podcast zu finden.

München, 31.05.2024

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-033
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751